



STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

UNSERE SPENDENPROJEKTE

WINTER 2011/12 BIS SOMMER 2012

Liebe Freundinnen und Freunde,

"Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig." (2 Kor 12, 9) – so lautet die Jahreslosung für 2012. Hier im Nahen Osten, wo so viele Kräfte um Macht und Einfluß ringen, gehört unsere Gemeinde gewiss zu den eher schwachen Gruppierungen.

Gerade dies aber hat zur Folge, dass wir nicht als „Bedrohung“ wahrgenommen werden, sondern einfach treu unseren Dienst tun können – auf den unterschiedlichsten Seiten der Konfliktlinien, die dieses Land durchziehen.

Dabei ist es uns ein Anliegen, selbst für die Schwächsten in der Gesellschaft einzustehen und durch unser Leben die versöhnende und befreiende Kraft des Evangeliums sichtbar werden zu lassen.

Mögen Sie uns in diesem Dienst unterstützen? Wir brauchen Ihr Gebet – und manches Mal brauchen wir auch ganz praktische, materielle Hilfe, um das tun zu können, was uns aufgetragen ist.

Auch im Namen unseres Kirchengemeinderates danke ich Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit und wünsche Ihnen Gottes reichen Segen.

Ihr

(Dr. Uwe Gräbe, Propst)

PROJEKT 1 – DIAKONIE

DIE SOZIALARBEIT UNSERER GEMEINDE

Der Sozialfonds ist leer! Erstmals ist es im Jahr 2011 dazu gekommen, dass wir die Mittel, mit denen wir Hilfen für Menschen in medizinischen Notlagen finanzieren, bereits Anfang November vollständig verbraucht haben. Somit konnten wir keine weiteren Hilfsanträge mehr entgegennehmen. **Zwei Jahre, in denen wir jeweils über 40.000 Euro aus diesem Fonds ausgeschüttet haben, haben ihre Spuren hinterlassen – die Substanz ist verzehrt!**

Und das ist tragisch. Denn mit den Mitteln unseres Sozialfonds ist es uns bislang immer wieder gelungen, "Kirche für andere" zu sein. Dass wir in medizinischen Notlagen ohne Ansehen der Person sowohl auf der palästinensischen wie auf der israelischen Seite schnell finanzielle Hilfe leisten könne – das hat sich in Jerusalem herumgesprochen, und auch deshalb bringt man uns hier viel Respekt entgegen.

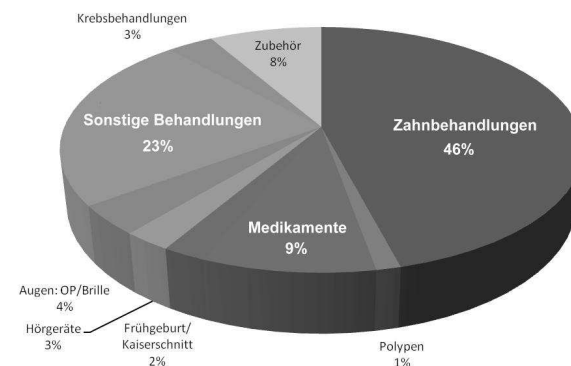
Ob es die aufwendige Zahnbehandlung einer mehrfachen Mutter ist, der Zuschuss zu einem Kaiserschnitt in einer akuten Notsituation, der Restbetrag zur Finanzierung einer Operation, für den sonst niemand aufkommt, oder dringend notwendige Medikamente – immer wieder merken wir, wie rasch das palästinensische (und zunehmend auch das israelische) Gesundheitssystem an seine Grenzen gerät. Wie vieles hier im Sozialsystem im Argen liegt, haben ja auch die Proteste des vergangenen Sommers gezeigt, bei denen so nachdrücklich „soziale Gerechtigkeit“ gefordert wurde.

Dabei machen wir es uns bei der Überprüfung der Fälle nicht leicht. Wir wollen niemanden mit einem billigen Almosen aus seiner Verantwortung entlassen.

In jedem Einzelfall schauen unsere Kirchenältesten genau nach, zu welchen Leistungen die offiziellen Stellen hier gesetzlich verpflichtet sind, was der Hilfsbedürftige oder seine Familie selbst aufbringen kann – und ob das Preis-Leistungs-Verhältnis des Arztes stimmt.

Um diesen Dienst weiterhin tun zu können, bitten wir Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung. Ihre Spende ist ein Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit in einem unruhigen Land.

Eine typische Aufteilung der Ausgaben unseres Sozialfonds:



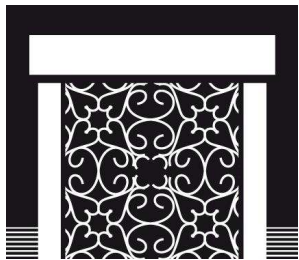
Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Sozialarbeit“.

PROJEKT 2 – GEMEINDETEIL AMMAN

ZUM HAUS AUCH EINEN HIRTEN...

In unserem Gemeindeteil Amman engagieren wir uns seit einem Jahr finanziell noch stärker als zuvor: Nachdem es immer schwieriger geworden ist, Vikare für den Dienst im jordanischen Gemeindeteil zu gewinnen, schickt uns die EKD jetzt immer für die Hälfte des Jahres einen Ruhestandspfarrer zur pastoralen Versorgung östlich des Jordan.

Die Gemeinde fühlt sich durch den Erfahrungsschatz und das Engagement dieser Senioren reich beschenkt. Gleichzeitig bedeutet dies jedoch auch einen höheren finanziellen Einsatz: Unser 2008 eingeweihtes neues Gemeindezentrum in Amman kostet uns jährlich 9.000 Euro (Kreditabzahlung und Nebenkosten). Wenn wir in der Pfarrwohnung einen Ruhestandspfarrer unterbringen, können wir zur Gegenfinanzierung dieser Summe selbstverständlich keine Miete einnehmen.



Dennoch wissen wir, wie gut es der Gemeinde tut, wenn zu dem schönen Haus auch ein vor Ort wohnender Hirte kommt – das Gemeindeleben blüht während dieser Zeiten jeweils sichtbar auf.

Daher möchten wir auch unsere Freundinnen und Freunde um Hilfe bitten, damit wir auch östlich des Jordan weiterhin als geistliche Heimat in der Fremde und als Stimme der Versöhnung präsent sein können.

Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „**Amman**“.

PROJEKT 3 – GEMEINDEARBEIT IN JERUSALEM

GEMEINSAM GLAUBEN LEBEN

Das Evangelium in deutscher Sprache verkündigen, zu christlicher Gemeinschaft einladen, Seelsorge anbieten und dabei in einer schwierigen Region eine Stimme der Versöhnung sein – all dies sind Aufgaben unserer Gemeinde. In diesem Sinne feiern wir **Gottesdienste** an vielen unterschiedlichen Orten, dazu den regelmäßigen **Kindergottesdienst**. Das traditionelle Adventsbasteln gehört ebenso zum **Kinderprogramm** wie der St. Martins-Umzug. Oft bewirten wir **Gäste** unserer Gemeinde – ob beim Reformationstag oder nach dem gemeinsamen Gebet mit einem Bruder aus Taizé.

Besonders stolz sind wir auf unser **Volontärsprogramm**: Mehr als 800 überwiegend junge Menschen erreichen wir damit regelmäßig, die als Freiwillige in den unterschiedlichsten kirchlichen und karitativen Organisationen im Land mitarbeiten. Durch unsere Seminare und Begegnungen bringen wir Volontäre aus Israel und der Westbank zueinander, geben Einblicke in die **Lebensrealität der „Anderen“**.

Vielen Frauen, die hier im Lande verheiratet sind, ist der **Frauenkreis** ein Stück Heimat. **Gemeindeabende** und **Vorträge** gehören ebenso zu unserem Programm wie **Kirchenchor**, **Gospelchor**, **Begegnungen im Café Auguste Victoria** und der **Gebetskreis**.

Nur: Die meisten unserer Gemeindeglieder haben nicht viel Geld. Sie sind hier „hängengeblieben“ aus Liebe zum Land und zu den Menschen, oder sie schenken ein Stück ihrer Lebenszeit, um Friedens- und Versöhnungsprojekte zu unterstützen.

Da nur ganz wenige Geschäftsleute zur Gemeinde gehören, sind unsere Einnahmen durch Mitgliederbeiträge deutlich geringer als in vielen anderen Auslandsgemeinden. Manchmal ist es **schwierig, die tägliche Gemeindearbeit zu finanzieren**. Vielleicht mögen Sie hier einspringen?

Bitte helfen Sie uns – Spenden Sie unter dem Stichwort „**Gemeinde**“.

Sie können uns Ihre Spende für alle drei Projekte in bar, per Scheck oder per Überweisung zukommen lassen.

Unsere Kontoverbindung in Deutschland lautet:



Evangelische Gemeinde
Deutscher Sprache zu Jerusalem,
Evangelische Kreditgenossenschaft,
BLZ 520 604 10, Konto 410 76 32

Bitte vergessen Sie nicht, den Spendenzweck und Ihre Adresse anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können!

„Evangelisch in Jerusalem“, P.O.B. 14076 – 91140 Jerusalem